

# *Die Riesenberge*

Bilderbuch von Max Bolliger / Stephan Zavrel

In einem friedlichen, von Zwergen bevölkerten Land, erschienen eines Tages zwei Riesen. Der eine hatte braune und der andere gelbe Haare.

Die Zwerge fürchteten sich vor Ihren lauten Stimmen, ihren groben Fäusten und den riesigen Füßen, die ihre Felder und Wiesen zerstörten. Die Angst der Zwerge liess die Riesen immer mächtiger werden.

Der braune und der gelbe Riese verboten den Zwergen zu lachen und zu singen. Das war das einzige, wovor sie sich selber fürchteten. Sie liessen die Zwerge tief in der Erde nach Edelsteinen, Gold und Silber graben. Ihre Riesenburgen waren voll davon.

Eines Tages merkten die Riesen, dass einer den andern zu betrügen versuchte: Sie fing an, miteinander zu kämpfen. Doch keiner vermochte den andern zu besiegen. Da erinnerten sie sich an die vielen Zwerge. Jeder versuchte, sie von seiner Stärke zu überzeugen. Darum bekamen auch die Zwerge Streit untereinander. Die einen glaubten an den Riesen mit den braunen, die andern an den Riesen mit den gelben Haaren. Es entstanden zwei Lager. Das Lager der Braunen und das Lager der Gelben. Die beiden Riesen sahen mit Vergnügen, wie die Zwerge sich verfeindeten.

Sie beschlossen, das Land zu teilen. Und dazwischen eine Mauer zu bauen. Trotzdem gab es keinen Frieden. Jeder Riese fürchtete, der andere könne ihn mit seinen Zwergen überfallen. Sie befahlen den Zwergen Steine sammeln und sie zu einem Berg aufzurichten.

So wuchsen links und rechts der Mauer zwei Steinberge zum Himmel empor. Auf beiden Seiten waren die Zwerge so besessen davon, den grösseren Berg zu haben, dass sie nicht mehr aufhören konnten.

Und eines Tages waren die Berge so hoch, dass ihr Schatten über das ganze Land reichte. Viele Zwerge wurden krank. Die Pflanzen und Bäume verkümmerten, und die Tiere

flüchteten in fremde Erdteile. Die alten und weisen Zwerge erschranken. Sie merkten plötzlich, dass die Steinberge ihr Leben bedrohten.

Sie fingen an zu mahnen. Aber die meisten Zwerge hatten sich so daran gewöhnt, Steine auf den Berg zu tragen, dass sie nicht mehr wussten, womit sie sich sonst beschäftigen sollten. Nur die Zwergenkinder vertrauten ihnen und glaubten an den Frieden. Von beiden Seiten gruben sie heimlich so viele Löcher in die Mauer bis sie zusammenfiel.

Miteinander fühlten sich die Zwergenkinder gross und stark. Sie verloren die Angst vor den Riesen und fingen an zu lachen und zu singen. Die Riesen erschranken, Und als sie die lachenden und singenden Zwergenkinder hörten und die zerstörte Mauer sahen, ergriffen sie Hals über Kopf die Flucht.

Die Macht der Riesen war zu Ende. Den Zwergen aber blieb nichts anderes übrig als die Riesenberge wieder abzutragen bis die Schatten kleiner und kleiner wurden, bis die Sonne auch den hintersten Winkel wieder erreichte.

Nur zwei niedrige Hügel liessen sie stehen. Sie sollten alle Zwerge an die Weisheit der Alten und den Glauben der Zwergenkinder erinnern.

Die zwei Hügel sollten ihnen aber auch Mut machen, sich den Riesen entgegenzustellen, wenn es ihnen einfallen würde wieder zu kommen.